

# Photographisches Archiv.

Band XIV. — Nr. 281. — 12. November 1873.

## Merget's photochemische Untersuchungen.

(Schluss.)

Merget gelangte, indem er in der angedeuteten Richtung Versuche anstellte, zu einer so grossen Zahl neuer Thatsachen, dass er vorläufig auf deren Beschreibung und Classificirung verzichtet und sich lediglich auf die Besprechung einzelner Reactionen beschränkt. So bemerkt er noch, dass die Anwendung von gasförmigen Entwicklern bereits von Daguerre durch die Benützung der Quecksilberdämpfe zur Entwicklung des latenten Bildes auf der jodirten Silberplatte eingeführt, aber seitdem wieder verlassen wurde, mit Ausnahme eines sehr interessanten Versuches, den Salmon und Garnier anstellten. Das Studium der angedeuteten Reaction eröffnet nicht nur die Aussicht, dass der Praxis neue Druckmethoden zugänglich werden, sondern gibt auch eine wirksame Methode an die Hand, Forschungen auf dem weiten und noch in vielen Richtungen wenig ergründeten Gebiete der Photochemie anzustellen. Bisher wurden nämlich nur jene photochemischen Erscheinungen näher studirt, welche unmittelbar durch sehr augenscheinliche Farbenänderungen sich bemerkbar machten; doch kann unter Umständen dieses Merkmal trotz einer Einwirkung des Lichtes nicht eintreffen, wenn nämlich dieselbe auf durchsichtige Substanzen standfand, oder wenn eine blosse Molecularveränderung eintrat, wie solche z. B. von Salmon und Garnier beim Schwefel beobachtet wurde. In solchen Fällen können aber nur die gasförmigen Entwickler die eingetretenen chemischen oder physikalischen Veränderungen erzeugen. Vorläufig hat Merget in der an die photographische Gesellschaft gerichteten Abhandlung lediglich zwei Momente in das Auge gefasst, welche seit geraumer Zeit die Aufmerksamkeit der Fachleute auf sich gezogen haben und noch gegenwärtig den Gegenstand zahlreicher Studien bilden, nämlich die Herstellung unvergänglicher Bilder und ein billigeres Copirverfahren, das auf der Anwendung der gewöhnlich im Handel vorkommenden Salze beruht.